

Sterne und Weltraum

Herausgegeben von Professor D.H. Elsässer, Max-Planck-Institut für Astronomie und Landessternwarte Heidelberg-Königstuhl, Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg-Königstuhl, und Dr. H. Vehrenberg, Düsseldorf, unter ständiger Mitarbeit von Günther Zimmermann, Vereinigung der Sternfreunde e. V., Frankfurt und Professor Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum. Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare.

Inhalt

Titelphoto: Der Nebel M 8. Aufnahme vom 19. 7. 1971, 1 Stunde Belichtungszeit auf 103a-E mit Filter OG 590 durch K. Rihm (siehe dazu den Beitrag auf Seite 16).

Zur Verlagsübernahme	3
Aus der Geschichte der Erforschung des Planetensystems; Vulkan — der Planet zwischen Sonne und Merkur	4
<i>Helmut Eisenlohr</i> : Meteoritenfälle in Deutschland; Einteilung der Meteorite, Fall- und Fundhäufigkeit, moderne Beobachtungsmethoden sowie weitere Fälle und Funde in Deutschland	5
<i>Th. Schmidt-Kaler</i> : Dunkle Sternbilder	10
<i>Kurzberichte aus der Forschung</i> : Gab es wirklich einen Urknall? Solarkonstante; Staub in der Erdatmosphäre und Oberflächentemperatur der Erde; Schwarze Löcher in Doppelsternsystemen; Anlaufschwierigkeiten beim Effelsberger-Radioteleskop; Ballonteleskop THISBE: Erfolgreiche Startkampagne in Texas/USA; Die Ablenkung des Lichtes am Sonnenrand im Radiowellengebiet gemessen; Möglicher neuer Begleiter von M 31	12
IAU-Colloquium über Veränderliche in Bamberg	15
<i>Tips für die Astropraxis</i> : Langbrennweitige Stellarphotographie	16
<i>Günther Nemec</i> : Das Protuberanzenfernrohr als Hochleistungsinstrument VII	17
Zur Diskussion	19
Nachrichten der Vereinigung der Sternfreunde	20
<i>Aus Beobachtung und Praxis</i> : Beobachtung der totalen Mondfinsternis vom 6. August 1971 auf Korsika; Das Perseidenmaximum 1971; Die Mars-Opopposition 1971 in photographischer Sicht; Venus im August und September 1971	21
Über Bücher	26
Zum Nachdenken	27

Zur Verlagsübernahme

Wenn man das 60. Jahr überschritten hat, wünscht man im allgemeinen, sich auf einen ruhigen Lebensabend vorzubereiten, zumal wenn man engagierter Amateurastronom ist und nicht gerade zu den hastigen Zeitgenossen zählt. So traf mich der Vorschlag meiner Mitherausgeber, mit Beginn dieses Jahres auch den Verlag von SuW zu übernehmen, einigermaßen hart, so sehr ich mich auch über diesen erneuten Vertrauensbeweis gefreut habe.

Zunächst habe ich gezögert, denn es liegt mir nicht, eine einmal übernommene Aufgabe mit halbem Herzen zu erfüllen. Andererseits war mir klar, daß in einer Zeit rücksichtsloser Rationalisierung eine Fachzeitschrift nur getragen und fortentwickelt werden kann, wenn neben dem redaktionellen Einsatz der Herausgeber auch kaufmännische Erfahrung und Sinn für einfache und wirkungsvolle Organisationsformen nötig sind. Es geht um das allgemein bekannte Problem, eine monatlich erscheinende Zeitschrift, die in der Auflagenhöhe und im Anzeigenteil nicht mit Massenblättern konkurrieren kann und will, drucktechnisch gut auszustatten und zu einem mäßigen Bezugspreis anzubieten.

SuW hat heute eine bedeutsame Stellung in der deutschsprachigen astronomischen Literatur, man kann sie wahrhaft als Symbiose zwischen Fach- und Amateurastronomie betrachten, zum beiderseitigen Nutzen. So gewiß es ist, daß die große Zahl der Freunde der Himmelskunde die Zeitschrift finanziell tragen, so sicher ist aber auch, daß SuW erst durch die wissenschaftlichen Beiträge der Fachastronomen den Gehalt bekommen hat, der die Hefte noch nach Jahren lesenswert macht.

Natürlich weiß ich, daß noch einiges zu verbessern ist. Aktuelle Information und pünktliche Zustellung der Hefte zum Monatsbeginn stehen dabei für mich im Vordergrund. Das geht aber nicht von heute auf morgen, und es ist auch zu bedenken, daß die Verlagsübernahme einige Übergangsschwierigkeiten mit sich bringt.

Im ganzen gesehen, freue ich mich auf dieses neue Aufgabengebiet. Dabei werde ich kaum aus dem Auge verlieren, daß ich mich vornehmlich den Wünschen der praktizierenden Sternfreunde widmen sollte, denn deren Anliegen glaube ich am besten zu kennen.

Hans Vehrenberg

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an Dr. K. Schaifers, 6900 Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Tel.: 0 62 21 / 2 14 52. Mitglieder der „Vereinigung der Sternfreunde“ (VdS) senden bitte ihre Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie an G. Zimmermann, 6000 Frankfurt a. M. 60, Bornheimer Landwehr 87. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Photomechanische Vervielfältigungen in gewerblichen Unternehmen sind nur nach den Bedingungen des Rahmenabkommens zwischen dem „Bundesverband der Deutschen Industrie“ und dem „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ zulässig. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag Sterne und Weltraum, Dr. H. Vehrenberg, 4000 Düsseldorf 4, Postfach 4065. Tel.: 02 11 / 67 20 80. Bestellungen nimmt der Verlag und jedes Postamt entgegen. Der Bezugspreis einer Einzelnummer beträgt DM 3,60 zuzüglich Porto, das Jahresabonnement DM 36,— zuzüglich DM 2,— für Porto bzw. Postzustellungsgebühren. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Verlag Sterne und Weltraum, Düsseldorf, Postscheckamt Ludwigshafen Kto.-Nr. 722 21 oder auf Bezirkssparkasse Neustadt/Schw. Kto.-Nr. 11 345. Postbezug vierteljährlich DM 10,— inkl. Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl. Kfm. G. D. Roth, 8000 München 90, Portiastraße 10. Tel.: 08 11 / 64 52 63. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte nur an diese Anschrift. Zur Zeit gilt Preisliste 4. Druck: Druckerei Julius Waldkirch, Mannheim — Klischees: Südwestklischee, Mannheim. © Verlag Sterne und Weltraum, Düsseldorf 1972.